



Fachartikel

Oktober 2007

ABC-Schutz

LABOR SPIEZ erhält als Vertrauenslabor Maximalnote

BABS. Bei einem Analytik-Ringversuch der Organisation für das Verbot von chemischen Waffen (OPCW) hat das LABOR SPIEZ die Maximalnote erreicht. Damit hat der Geschäftsbereich des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS einmal mehr seine hohe Fachkompetenz als Verifikationslabor für C-Waffen unter Beweis gestellt und gezeigt, dass es trotz vergleichsweise bescheidenen personellen Ressourcen in wichtigen Bereichen des ABC-Schutzes zu den weltweit führenden Institutionen zählt.

Die Organisation für das Verbot von chemischen Waffen (Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons OPCW) ist eine unabhängige internationale Organisation mit Sitz in Den Haag (NL). Sie überwacht die Einhaltung und Umsetzung des Chemiewaffenübereinkommens (CWÜ), welches bisher von 182 Staaten unterzeichnet und ratifiziert worden ist. Die OPCW überprüft die Einhaltung des Übereinkommens mit umfangreichen Verifikations- und Inspektionsaktivitäten. Für die Untersuchung von Verdachtsproben ist die Organisation auf die Unterstützung durch spezialisierte Vertrauenslabors angewiesen.

Um die Ernennung als OPCW-Vertrauenslabor zu erlangen oder zu bestätigen, müssen die Institute ihre Fachkompetenz im Rahmen von Analytik-Ringversuchen jährlich unter Beweis stellen. Im Mai 2007 hat das LABOR SPIEZ mit 16 weiteren Labors am "21. Official OPCW Proficiency Test" teilgenommen. Dabei gelang es neben dem LABOR SPIEZ lediglich vier weiteren Labors alle Substanzen korrekt zu identifizieren und die Maximalnote A zu erlangen. Bereits 2006 hat das LABOR SPIEZ - damals als einziges der 13 teilnehmenden Labors - alle Substanzen korrekt identifiziert und die Maximalnote A erhalten.